

E-Mail: info@CuxOnline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!

Kontakt

Stadtplan

CN-Direkt

[Aktuelle Nachrichten](#)
[Die Redaktion](#)
[Verlagsobjekte](#)
[Leserservice](#)
[Rückblick](#)
[Cuxhaven Journal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@!](#)
[Leserbriefe](#)
[Grußbrücke](#)
[Impressum](#)

Suchen & Finden

[Cux-Navigator](#)

Online-Treff

[Chat](#)
[Cux-Forum](#)
[Fernleser](#)
[Gästebuch](#)
[Link zu uns...](#)

Service

[CuxTIPPS](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

CN-Extra

["Meinck-Tours"](#)

Übernachtung auf der Autofähre

Holger Meinck Blickt zurück: Italien



Bei meinem zweitägigen Aufenthalt am Gardasee hatte ich wieder Kraft getankt. So packte ich am frühen Morgen meine Sachen zusammen und brach wieder auf.

Meine Strecke führte durch eine Stadt, die vor allem durch

Dieter Bohlen berühmt wurde, nämlich Verona. Nun hatten wir beide eines gemeinsam: Wir waren beide drin gewesen. Allerdings empfand ich den italienischen Verkehr als besonders lästig. Es wurde gedrängelt, dicht überholt und vor allem hatte man als Radfahrer nicht wirklich eine Lobby. Ansonsten war die Straße angenehm zu fahren, ab und zu gab es zwar Steigungen, aber die waren teilweise kaum der Rede wert.

Meine Italienkarte war so groß, das sie sogar einige Inseln zeigte, die vor der italienischen Küste lagen. So beschloss ich, Korsika einen Besuch abzustatten, und nahm Kurs über Parma in Richtung La Spezia. Meine Karte zeigte zwar Berge an, allerdings hatte ich keine Ahnung was mich erwartete. Ein Glück!

Die Berge waren recht steil, so das ich mir auf der Spitze erst mal ausruhte, und mir ein großes Eis gönnte, ehe ich weiterfuhr. So langsam gewöhnte ich mich an das ständige Auf und Ab, und nicht nur einmal radelte ich bis in die anbrechende Dunkelheit und baute mein Zelt im Dunkeln auf.

Einmal übernachtete ich in einem kleinen Wäldchen neben der Straße. Früh morgens wurde ich dann von Stimmen geweckt, und als ich verschlafen aus meinem Schlafsack äugte, sah ich Leute mit Gewehren, die unweit von meinem Schlafplatz vorbeingingen. Zuerst dachte ich, dass ich meinen Schlafplatz inmitten eines militärischen Übungsgeländes gewählt hatte. Als ich aber genauer hinguckte, sah ich, dass die Leute ausschließlich Schrotflinten und Jagdgewehre trugen. Schnell packte ich meine Klamotten zusammen, belud mein Fahrrad und schob mein Bike wieder zur sicheren Straße, schließlich wollte ich nicht in die Schusslinie geraten. Kaum war ich dort angekommen, hörte ich schon die ersten Schüsse. Die Vogeljagdsaison war eröffnet!

Als ich in La Spezia ankam, erkundigte ich mich sofort nach der Fähre nach Korsika. Zu meiner Enttäuschung musste ich dann allerdings hören, dass die nächste Fähre erste in zwei Tagen wieder fuhr. Also musste ich mir zuerst einen sicheren Schlafplatz suchen. Den fand ich schließlich in einem Bootsschuppen, etwas entfernt von dem nervigen Stadtrummel.

Zuerst schob ich meine ganze Ausrüstung unter der Gittertuer hindurch und schließlich schloss ich mein Rad an der Tür fest. Anschließend krabbelte ich unter der Tür hindurch und suchte mir

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Anfrage senden

Frage der Woche:

Gibt es an den Cuxhavener Stränden genügend Platz für Urlauber mit Hund?

viel zu viel (329)
ausreichend (42)
viel zu wenig (451)
ist mir egal (21)

F.d.W.-Archiv

Cux-Navigator

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland. Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

In der aktuellen **Printausgabe** der **Cuxhavener Nachrichten** lesen Sie außerdem...

... worüber Sehbehinderte und Blinde ihrem Ärger Luft machen
 ... wo es trinkfeste Kegelschwernern zu sehen gab
 ... wer kuriose Müll-Kunstwerke gebastelt hat

einen Platz, von dem ich mein Rad sehen könnte.

Als die Nacht hereinbrach, fiel ich dann in einen tiefen Schlaf, wurde aber gegen Mitternacht von einer Person geweckt, die vor der Tür herumstand. Allerdings hatte die Person wohl nicht damit gerechnet, dass ich mich unweit des Rades befand, und verschwand sofort wieder.

Den nächsten Tag verbrachte ich dann damit, mir La Spezia anzugucken. Die Stadt ist mit ihrem hervorragenden Naturhafen der wichtigste Stützpunkt der italienischen Marine, gleichzeitig auch Seebad am östlichen Ende der Riviera. Ein Highlight der Stadt ist eine Kathedrale aus dem 15. Jahrhundert mit florentinischen Bildhauers Andrea della Robbia. Nun, da wieder die Nacht hereinbrach, musste ich mir wieder einen neuen Schlafplatz suchen. Aus Sicherheitsgründen, wählte ich immer einen anderen als in der Nacht davor. Außerdem hatte ich Angst, meine Fähre zu verpassen, schließlich fuhr die schon um 8 Uhr morgens. Nun war guter Rat teuer!

Also fragte ich an Bord der Autofähre, ob ich die Nacht dort verbringen könnte. Nach allerlei Palaver mit dem ersten Offizier, war mir der Preis, den ich bezahlen sollte, eindeutig zu hoch, also legte ich mich - zum Erstaunen der gesamten Schiffsbesatzung - mit meinem Schlafsack direkt vor die heruntergeklappte Laderampe der Fähre. Kurz vor dem Schlafengehen, setzte ich noch mal eins drauf und rasierte mich. Als Spiegel benutzte ich den Rückspiegel meines Fahrrades. Der Besatzung quollen fast die Augen über!

Das ganze hatte allerdings auch den Vorteil, dass dieser Schlafplatz zwar ungewöhnlich war, allerdings auch sicher, denn während der gesamten Nacht patrouillierte Sicherheitspersonal an der Rampe. Morgens betrat ich dann als erster die Fähre und wurde vom Bordpersonal mit Handschlag (!) begrüßt.

Voller Erwartungen freute ich mich dann auf Korsika, und was ich dort erlebte, erfahrt ihr im nächsten Bericht...



<http://www.cn-online.de>

